

Framework parst die Inhalte

Portale werden mobil

Um Daten drahtlos zur Verfügung zu stellen, entwickelten Unternehmen in der Vergangenheit eigene Anwendungen und koppelten diese an die Backend-Systeme. Die Inhalte wurden eigens für mobile Ausgabeformate zusammengestellt. Neben zusätzlichen Anschaffungen für Hard- und Software entstand häufig ein doppelter Pflegeaufwand. Dabei ist die Grundlage für die mobile Erweiterung im Bereich der Prozess- und Geschäftslogik meist schon elektronisch vorhanden, nämlich in den bestehenden Lösungen und den dort eingeflossenen Prozessabbildungen im Festnetz.

Hier setzt das Konzept des oberflächenbasierten Mobile Technology Frameworks an. Das Ziel dieses Rahmenwerks ist es, Prozesse und Inhalte an die mobile Situation anzupassen, ohne dass die webbasierte Sicht auf Informationen, Daten und Applikationen über Bord geworfen wird.

Ein solcher Webmobilizer setzt auf die bestehenden Portale und die dort eingeflossenen Prozessabbildungen auf. Er nutzt dieses als Schnittstelle für mobile Endgeräte. Lösungen wie beispielsweise die Java-Anwendung Web in Motion von Adesso parsen die Inhalte, Formulare und Anwendungen und passen sie in Echtzeit an die jeweiligen Endgeräte an. Greift der Nutzer mit Handy, Smartphone oder PDA auf die Inhalte zu, werden diese aus der bestehenden Website eingesammelt. Das verwendete Endgerät wird dabei automatisch identifiziert und die angeforderten Daten in das passende Ausgabeformat umgewandelt.

Josef Brewing,
Geschäftsführer, ECC/ht